



# SPAZIERGÄNGE



# DURCH MORLAIX

Lassen Sie sich vom Charme der Stadt überraschen und entdecken Sie ihr reiches kulturelles Erbe und ihre alten Gässchen auf zwei Wegen: einem kürzeren mit allen wichtigen Baudenkmälern in blau und einem längeren in orange.

● **DAS STADTZENTRUM**

etwa 1,5 Stunden

● **DIE 3 HÜGEL**

etwa 2,5 Stunden



**1 DAS HERRENHAUS PENANAULT**

*Dieses beeindruckende Wohnhaus einer Adelsfamilie wurde aus Schiefersteinen aus Morlaix und Granitblöcken von der Insel Callot und der Ile Grande Ende des 16. / Anfang des 17. Jahrhunderts erbaut. Am ehemaligen Hafenbecken liegt das im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgebaute Haus sehr repräsentativ. Der Dachstuhl ist wie ein umgekehrter Schiffsrumpf gezimmert. Auf 400m<sup>2</sup> erstrecken sich auf fünf Niveaus Gartenterrassen, die als Gemüsegärten und für den Obstanbau genutzt wurden. Ein Innenhof wurde in den felsigen Stein des schmalen Flusstales gehauen.*

*Heute werden in diesem Haus die Besucher der Region empfangen. Es ist der Sitz der Touristinformation mit einer interaktiven Dauerausstellung über die wichtigsten Baudenkmäler der Gegend. •*



**2 DER VIADUKT**

*Diese monumentale Brücke aus Granit, der von der Ile Grande stammt, wurde zwischen 1861 und 1864 für die Eisenbahnverbindung zwischen Paris und Brest erbaut. Die Pläne sind von dem*

*Architekten Victor Fenoux. Das Ergebnis ist außergewöhnlich: 292 m lang, 58 m hoch, 14 Bögen und 9 Gewölbebogen und 11 000 m<sup>3</sup> Gestein! Die Eisenbahnlinie wurde 1865 eröffnet und ist immer noch in Betrieb. •*



**3 DER AUSSICHTSPUNKT DES KREUZES**

*Ein Aussichtspunkt auf die Stadt. Um diesen Ausblick genießen zu können, steigen Sie die Venelle aux Prêtres, die Venelle des Créou, dann das Gässchen Auguste Ropars und die Straße Hent Coz hinauf. •*



**4 DIE KIRCHE SANKT-MELAINE**

*Die Prioratskirche St Melaine wurde zwischen 1149 und 1157 dank einer Schenkung Guyomarc'h's III, Herr von Morlaix, gegründet. Das heutige Kirchengebäude wurde Ende des 15. Jahrhunderts von der Architektenfamilie Beaumanoir erbaut. 1879 wurde die kleine Laterne auf dem Kirchturm durch eine hölzerne Spitze mit Zinküberzug ersetzt. In der Kirche kann man reich geschnitzte Dachbalken und Statuen aus dem 15. und 19. Jahrhundert sehen sowie eine Dallam-Orgel, die 1971 restauriert wurde. •*



## **DAS ADELSHAUS FRANÇOIS DU PARC**

Ein wunderschöner Wohnsitz aus Granit und Schiefergestein (16. – 17. Jahrhundert, Restaurierung in den Jahren 2010/11)  
Das Wohngebäude aus dem 17. Jahrhundert ist ein großer quadratischer Pavillon mit einem kleinen runden Türmchen und einer Eingangstür mit einem Rundbogen, die von zwei kannelierten Säulen mit Kapitellen und Architrav umrahmt und von einem dreieckigen Giebel überragt wird. Am rechteckigen Pavillon können Sie ein Türmchen mit einer Granitkuppel sehen. •



## **DIE STRASSE ANGE DE GUERNISAC**

Der Graf Ange de Guernisac spendete im Jahre 1878 der Stadt Morlaix eine bedeutende Geldsumme für den Bau eines Theaters und eines Museums. Die Fassaden der Fachwerkhäuser aus dem 15. Jahrhundert wurden mit Schiefer aus den Monts d'Arrée verkleidet. Die Straße Ange de Guernisac ist heute eine Fußgängerzone mit Restaurants und Läden für Kunsthandwerk. •



## **DER KARMELETERBRUNNEN**

Ein Brunnen aus dem 15. Jahrhundert am Eingangsportal einer heute verfallenen Kirche (Notre-Dame des Fontaines). Die Karmeliter kamen im 17. Jahrhundert auf Biten der Einwohner nach Morlaix, um die Opfer mehrerer Pestepidemien zu pflegen. •



## **DAS MUSEUM VON MORLAIX**

Am Jakobinerplatz. Das Museum befindet sich in einem Flügel des alten Jakobinerklosters, dessen Kirche, die im Jahre 1230 erbaut wurde, die älteste von Morlaix ist. Das Klostergebäude entstand im Laufe des 13. Jahrhunderts, die Rosette der Chorapsis im 15. Jahrhundert. Das Kloster wurde während der Französischen Revolution geschlossen und als Kaserne genutzt, später war es der Sitz der archäologischen Gesellschaft des Departements Finistère. Seit 1887 ist das Museum von Morlaix dort untergebracht, dessen erster Direktor Edmond Puyo, damaliger Bürgermeister von Morlaix, war. •



## **DAS VIERTEL ST-MATHIEU - DIE KIRCHE ST-MATHIEU**

Schon im 12. Jahrhundert wurde in diesem Viertel eine

Kirche errichtet, die zur Abtei St-Mathieu-en-Finistère gehörte. Im 15. Jahrhundert vergrößerte sich die ehemalige Vorstadt von St-Mathieu und eine neue Kirche wurde gebaut, deren Turm eines der ersten Bauwerke im Renaissancestil in der Bretagne war. Das heutige Kirchengebäude stammt aus dem 19. Jahrhundert. In dieser Kirche können Sie eine besondere Holzstatue sehen, die geöffnet werden kann. Sie ist mit Gold verkleidet, und stammt aus dem 14. Jahrhundert. Wenn sie geöffnet ist, kann man eine beeindruckende geschnitzte Dreifaltigkeit bewundern und auf den Innenseiten der Statue gemalte Szenen aus dem neuen Testament. Sie kommt aus dem Rheinland und wurde von der Bruderschaft der Trinität (Weberzunft) in Auftrag gegeben. Die Kirche beherbergt ebenfalls eine Dallam-Orgel. •



## **DIE EHEMALIGE BURG**

An ihrer Stelle befindet sich heute ein Aussichtspunkt über die Dächer von Morlaix. Die mittelalterliche Burg wurde Ende des 16. Jahrhunderts, nach den französischen Religionskriegen, zerstört. Nehmen Sie von dort aus die Straße des Vieilles Murailles (Straße der alten Mauern) und die Straße Edouard Corbière\*, um in der rue du Mur anzukommen.  
\*Edouard Corbière war der Direktor der Dampfschiffahrtsgesellschaft, die die Häfen zwischen Morlaix und Le Havre anfuhr, und Schriftsteller. Sein Sohn Tristan Corbière war wie sein Vater Schriftsteller und Dichter. •



## **DER PLATZ SALVATOR ALLENDE UND DAS HAUS DER DUCHESS ANNE**

Ein Fachwerkhaus, das Ende des 15./Anfang des 16. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Innenraum ist typisch für die Häuser von Morlaix aus dieser Zeit: ein Hauptsaal mit einem großen Kamin und einer Treppe mit Brückengalerien, den sogenannten „Pondalez“. Biegen Sie nun in die Grand'Rue ein. •



## **DIE GRAND'RUE**

Sie sehen dort Fachwerkhäuser aus dem 15. Jahrhundert. Die Fassaden sind mit Heiligenstatuen verziert. Die Häuser dieser Straße wurden früher von reichen Tuchhändlern bewohnt. •



## **DAS HAUS NR. 14 IN DER GRAND'RUE**

Dieses Haus, das auch Haus Pouligen genannt wird, wurde wie seine Nachbarn Ende des 15. Jahrhunderts erbaut. 1994 wurde es unter Denkmalschutz gestellt. Es wird häufig in Büchern über die Bretagne und die Renaissance erwähnt. Seine Innenausstattung (Treppe, Balustraden) befindet sich heute in einem Museum in der Stadt Saint-Louis in den USA. •



## **DAS HAUS «PONDALÉZ»**

Das Haus Nr. 9 in der Grand'Rue stammt aus dem 16. Jahrhundert. In seinem Innenraum können Sie einen monumentalen Kamin aus Granit und eine restaurierte Wendeltreppe mit Brückengalerien besichtigen. •



## **DIE STRASSE DES HOSPIZES MIT EHEMALIGER STADTMAUER**

Die einzigen Überreste der mittelalterlichen Stadtmauer, die die gesamte Innenstadt einschloss und sie gemeinsam mit den Flüssen Queffleuth und Jarlot als natürliche Gräben vor den Mauern vor Angriffen schützte. Im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts vergrößerte sich die Stadt und die Stadtmauer wurde bis auf den in der Rue de l'Hospice zu sehenden Rest zerstört. Gehen Sie weiter bis zum Theater in der rue de Brest. •



## **DAS THEATER VON MORLAIX**

Der Graf Ange de Guernisac vermachte einen Teil seines Vermögens der Stadt Morlaix. Diese Schenkung ermöglichte es, das schöne Theater à l'italienne von Architekten aus Lyon bauen zu lassen. Die Bauarbeiten dauerten nur ein Jahr und das Theater wurde im Jahre 1888 eingeweiht. 110 Jahre später wurde es unter Denkmalschutz gestellt und im Jahre 2002 nach einer aufwendigen Restaurierung wiedereröffnet. •



## **DIE RUE LONGUE**

Im Mittelalter war die Rue Longue de Bourret der einzige Weg, um über die Rue du Pouffanc und die Barrière de Brest nach Brest zu gelangen. Schon ab dem 16. Jahrhundert ließen sich hier Händler mit ihren

Geschäften in ihren Wohnhäusern nieder. Der Wohlstand der damaligen Bewohner lässt sich an der Schönheit ihrer Renaissancehäuser und ihren mit glatten oder kannelierten dorischen Säulen verzierten, bunten Türen ablesen. Auf vielen Häuserfassaden können Sie das Jahr der Errichtung des jeweiligen Hauses sehen. Bei dem „Maison du Temps perdu“ (Haus der verlorenen Zeit) mit der Nummer 24, welches eine Zeit lang als Rathaus diente, handelt es sich um einen Quadersteinbau aus dem Jahre 1682. •



## **DER COLLOBERT-WASCHPLATZ**

Dieser etwas versteckte Ort hat eine Quelle und stammt aus dem 18. Jahrhundert. Zu jener Zeit gab es in Morlaix sehr viele Waschplätze, zu denen die Waschfrauen bereits bei Tagesanbruch mit Schürze, traditioneller Haube sowie ihrem Korb voller schmutziger Wäsche, Asche und Seife aufbrachen. Hier wurde allerdings nicht nur gearbeitet, sondern auch gewaltig geklatscht und getratscht. •



## **DIE KIRCHE SAINT-MARTIN**

Die Kirche Saint-Martin des Champs, 1128 erbaut und im Jahr 1771 von einem Unwetter zerstört, wurde von 1775 bis 1788 im dorischen Stil wiedererrichtet. Später erhielt sie reichverzierte Fenster sowie den aktuellen, gewölbten Kirchturm, welcher aus dem Jahre 1850 stammt. Der Innenraum ist ein beeindruckendes, aufgrund der Seitenfenster lichtdurchflutetes Kirchenschiff. •



## **DIE KAPELLE DER ENGEL AUSSICHTSPUNKT**

Die Kapelle der Engel wurde 1954 zum Gedenken an die Bombardierung des Viadukts am 29. Januar 1943 errichtet, da bei diesem Luftangriff 32 Kinder und eine Nonne im angrenzenden Kindergarten getötet wurden. Es handelt sich um ein rechteckiges Gebäude ohne Kirchturm, welches nach den Plänen von M. Heuzé erbaut wurde. Die Kapelle wurde am 3. Februar 1957 eingeweiht. Im Chorbereich befindet sich eine Freske mit der Jungfrau Maria, die von Engeln umgeben ist. Einige davon halten Kleinkinder auf dem Arm. •

21 ●●

### DER PLATZ DER GEISELN

Gebäude aus dem 16. Jahrhundert  
Am 26. Dezember 1943 fand hier zwei Tage nach dem Anschlag auf das deutsche Soldatenheim in der rue de Brest eine Vergeltungsmaßnahme der deutschen Besatzer statt. 60 Männer aus Morlaix im Alter von 15 bis 40 Jahren wurden als Geiseln festgenommen und auf dem Platz zusammengetrieben, um anschließend in Konzentrationslager in Deutschland, darunter Buchenwald, deportiert zu werden. •

22 ●●

### DER PAVILLON

Der Pavillon auf dem Platz der Geiseln (Place des Otages) wurde im Jahre 1903 mit einer Geldspende des stellvertretenden Bürgermeisters Auguste Ropars errichtet. Viele Chöre, Blasorchester und Musikgruppen spielen hier spontan für die Fußgänger auf. •

23 ●●●

### DAS HAUS VON TRISTAN CORBIÈRE, DER DICHTER AUS MORLAIX

Place Charles de Gaulle Nr. 21.  
Edouard-Joachim Corbière wird am 18. Juli 1845 im Herrenhaus Coat-Congar in Morlaix geboren. Da seine Gesundheit nicht die beste ist, kann er seinen Traum, Seefahrer zu werden, nicht verwirklichen. Er ändert seinen Vornamen in Tristan (triste = traurig) und gibt im Jahre 1873 mit eigenen Mitteln seine einzige Gedichtsammlung *Les Amours jaunes* (Die gelben Liebschaften) heraus, welche jedoch keinerlei Beachtung findet. Zu seinen Lebzeiten bleibt Tristan Corbière ein Unbekannter, doch er wird posthum von Paul Verlaine entdeckt, der ihm in seinem *Essai Les Poètes Maudits* ein Kapitel widmet. Im Jahre 2011 wurde dem einzigen Dichter von Morlaix eine Briefmarke gewidmet. •

24 ●●●

### DIE BÜSTE VON CHARLES CORNIC ANGEFERTIGT VON JEAN PAUL FRÉOUR

Büste aus Chauvigny-Sandstein (1947)  
Charles Cornic wurde am 5. September 1731 in Morlaix geboren. Noch ganz jung heuert er als Matrose auf den Schiffen seines Vaters an und fährt über die Ozeane. Schon sehr bald hat er einen Ruf als erfolgreicher Korsar. Mit 19 Jahren tritt er in die königliche Marine ein und beginnt dort eine brillante Karriere. Er nimmt aktiv und mit finanziellem Einsatz an der Vermessung der

Bucht von Morlaix und an der Sicherung der Hafeneinfahrt teil. Morlaix erinnert sich noch heute gern an seinen bedeutenden Marineoffizier. Auf dem Square Weygand schaut seine Büste in Richtung Meer und beobachtet die Freizeitschiffer von heute. •

25 ●●●

### DER BRUNNEN DER ENGLÄNDER

An einem Julitag im Jahre 1522, als die Adligen von Morlaix in Guingamp und die Händler auf dem Markt von Noyal-Pontivy waren, greifen die Engländer die Stadt an, plündern Häuser und Kirchen und legen Feuer. Als die Einwohner von Morlaix von dem Massaker erfahren, kehren sie zurück und attackieren die Plünderer im Wäldchen von Styvel. Aus der Quelle, die sich unten am Hügel befindet, soll damals das Blut der Engländer geflossen sein – so erzählt man es sich bis heute. Überqueren Sie jetzt das Hafensbecken auf der Fußgängerbrücke, um an der Manufaktur anzukommen. •

26 ●●●

### DER HAFEN

Der Hafen von Morlaix war vom 15. bis zum 17. Jahrhundert ein wichtiger Umschlagplatz für Leinentuche. Im 18. Jahrhundert war er dagegen für seine Korsaren und Freibeuter, die englische Schiffe kaperten, bekannt. Heute ist er ein Yachthafen. •

27 ●●●

### DIE TABAKMANUFAKTUR, KAI VON LEON

Die Manufaktur wurde zwischen 1736 und 1740 von Jean-François Blondel, dem Architekten des Königs, errichtet. Im 19. Jahrhundert wird sie vergrößert und ihre Produktion wächst vor allem in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts stetig. Mit neuen Bauweisen – gusseisernen Pfosten und Gerüsten aus Eisen – geht auch ein mechanischer Wandel einher. Dampfbetriebene Maschinen halten Einzug und neue Tabakmühlen werden installiert. Zwischen den beiden Weltkriegen wächst die Fläche der Werkstätten von 12 000 auf 27 000 m<sup>2</sup>. 1929 wird ein neues dreigeschossiges Gebäude in Skelettbauweise und mit Decken aus Stahlbeton errichtet. In den 30er-Jahren werden nochmals Gebäude mit Dachstützen aus Stahlbeton zu diesem beeindruckendem Ensemble hinzugefügt. •